

*Karl Marx/Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA). Erste Abteilung. Werke, Artikel, Entwürfe. Band 18 – Karl Marx/Friedrich Engels: Werke, Artikel, Entwürfe. Oktober 1859 bis Dezember 1860. Hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. Bearbeitung des Bandes: Karl-Heinz Leidigkeit (Leiter), Günter Helmholz, Willi Tonn. Dietz Verlag Berlin 1984. 37\*, 1155 S.*

Der hier zu besprechende achtzehnte Band der Ersten Abteilung der MEGA umfaßt die Arbeiten, die von Karl Marx und Friedrich Engels im Zeitraum von Mitte Oktober 1859 bis Ende Dezember 1860 geschrieben wurden. Die weitaus überwiegende Zahl dieser Arbeiten wurde bereits in der Werkausgabe ediert, dort allerdings noch verstreut über die Bände 13 bis 15. Es handelt sich dabei zunächst und vor allem um Marx' Anfang Dezember 1860 erschienene bedeutende Streitschrift „Herr Vogt“ sowie um acht unmittelbar mit dieser Schrift verbundene Erklärungen, darunter zwei in englischer Sprache, und eine Klageschrift. Marx' „Herr Vogt“ steht inhaltlich im Mittelpunkt des vorliegenden Bandes, bestimmt dessen zeitlichen Rahmen und umfaßt allein nahezu die Hälfte des gesamten Textteils. Daneben enthält der Band die von Marx hochgeschätzte Engelssche Broschüre „Savoyen, Nizza und der Rhein“, 27 von Marx und 15 von Engels verfaßte Artikel beziehungsweise Artikelserien für die „New-York Tribune“, 6 aus der Feder von Engels stammende militärtheoretische Artikel für die englische militärische Wochenzeitschrift „The Volunteer Journal“ und die Darmstädter „Allgemeine Militair-Zeitung“ sowie Engels' letzten Beitrag für die „New American Cyclopædia“ über die „Navy“. Erstmals werden im vorliegenden Band Engels „Arbeitsnotizen über den Feldzug Garibaldi's in Süditalien 1860“ publiziert (siehe S. 526), während der „Tribune“-Artikel „The Conference at Baden-Baden“ erstmals als Arbeit von Marx abgedruckt

wird (siehe S. 444–447). Entsprechend den Editionsrichtlinien der MEGA wurde in den Band zum Unterschied zur Werkausgabe auch der Artikel von Marx „The Emperor Napoleon III and Prussia“, eine Übersetzung und Zusammenfassung der wichtigsten Passagen der Broschüre „La Prusse en 1860“ von Edmond About, Paris 1860, aufgenommen (siehe S. 433–439).

Im Anhang werden in der Rubrik „Dubiosa“ drei Artikel aus der „New-York Daily Tribune“ gebracht, bei denen die Autorschaft von Marx beziehungsweise Engels zwar sehr wahrscheinlich ist, aber nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden konnte. Darunter befindet sich auch der bisher Marx zugeschriebene und daher in die Werkausgabe<sup>1</sup> noch ohne weiteres aufgenommene Artikel „Sicily and the Sicilians“ (siehe S. 628/629). Daneben enthält der Anhang in der Rubrik „Dokumente“ die in das Umfeld der Marxschen Auseinandersetzung mit Karl Vogt gehörende „Klageschrift gegen den Redakteur der ‚National-Zeitung‘“ (siehe S. 633–648). Dieses Dokument, das im wesentlichen auf Zuarbeiten von Marx beruht und in seinem Auftrag vom Berliner Justizrat J. M. Weber erstellt wurde,<sup>2</sup> wird im vorliegenden Band ebenfalls erstmals veröffentlicht. Da entsprechend den editorischen Grundsätzen der MEGA alle überlieferten Arbeiten, Aufzeichnungen und Dokumente in der Sprache publiziert werden, in der sie verfaßt wurden, sind im gesamten Band mehr als zwei Fünftel der Texte englischsprachig dargeboten, wodurch sich sein Quellenwert vor allem für den Forscher beträchtlich erhöht.

Der wohl wichtigste Vorzug des achtzehnten Bandes der Ersten Abteilung der MEGA liegt in seiner thematischen Geschlossenheit. Angesichts einer solch umfänglichen polemischen Schrift wie Marx' „Herr Vogt“ einerseits und der gleichzeitigen vielfältigen publizistischen Arbeit von Marx und Engels andererseits erschließt sie sich allerdings nicht unmittelbar. In der Tat wird sie jedoch selbst durch die militärwissenschaftlichen und militärhistorischen Arbeiten von Engels nur teilweise durchbrochen. Der chronologische und thematische Rahmen des Schaffens von Marx und Engels während der eineinviertel Jahre von Oktober 1859 bis Dezember 1860 ist bestimmt durch die Einleitung einer neuen Etappe im Kampf um die Neuformierung der proletarischen Partei in Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen antikommunistischen Vulgärdemokratie und dem Bonapartismus. Sie ist eingebettet in die nationalen und internationalen Klassenkämpfe und Konflikte an der Wende von den fünfziger zu den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts, die mit einem Aufschwung der national-demokratischen und Arbeiterbewegung verbunden waren. Es ist das Verdienst der Bearbeiter des vorliegenden Bandes, diesen übergreifenden historisch und thematischen Zusammenhang im Schaffen von Marx und Engels in der Einleitung deutlich herausgearbeitet zu haben (siehe S. 12\*–17\*). Er wird

durch intensive Forschungen im Rahmen der wissenschaftlichen Vorbereitung der Edition des Bandes gestützt, deren wichtigste Ergebnisse bereits auf dem wissenschaftlichen Kolloquium „Der Beitrag der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA) zur Entwicklung der Marx-Engels-Forschung“ am 16. und 17. November 1983 in Leipzig vorgestellt wurden.<sup>3</sup>

Dem sich im achtzehnten Band der Ersten Abteilung der MEGA widerspiegelnden Schaffensabschnitt von Marx und Engels war theoriegeschichtlich die Entdeckung des Mehrwertgesetzes durch Marx vorausgegangen. Sie war im Manuskript „Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie“ von 1857/1858 enthalten und hatte die Herausbildung des wissenschaftlichen Sozialismus zum Abschluß gebracht.<sup>4</sup> In der Hoffnung „unsrer Partei einen wissenschaftlichen Sieg zu erringen“<sup>5</sup>, hatte Marx im Juni 1859 erstmals Ergebnisse seiner ökonomischen Forschungen im ersten Heft „Zur Kritik der politischen Ökonomie“ publiziert. Angesichts der sich zuspitzenden nationalen und internationalen Klassenkämpfe und Konflikte hatte Marx seine ursprüngliche Absicht, diesem ersten Heft rasch weitere folgen zu lassen und damit seine gesamte ökonomische Theorie umfassend zur Darstellung zu bringen, allerdings nicht verwirklichen können. Nach den Worten von Lenin hatte die „Ära des Neuauflebens der demokratischen Bewegungen Ende der fünfziger und in den sechziger Jahren ... Marx erneut zu praktischer Tätigkeit“ gerufen.<sup>6</sup> In der Tat hatte er bereits im Mai 1859 in einem Brief an Engels von der Notwendigkeit gesprochen, ein gemeinschaftlich erarbeitetes „Parteimanifest“<sup>7</sup> zu erlassen.

Die im Vorfeld der Herausgabe des vorliegenden Bandes zur Diskussion gestellte These, daß dieses „Parteimanifest“ mit der Marxschen Streitschrift „Herr Vogt“ vorgelegt worden sei,<sup>8</sup> verdiente zweifellos Beachtung. Sie war allerdings in dieser Form nur schwer haltbar, sprechen doch Umfang, Anlage und Stil der Schrift ebenso offensichtlich dagegen, wie das völlige Fehlen ausgesprochen programmatischer Forderungen. Als vorbereitender Schritt zu einem solchen Manifest mußte sie aber von vornherein angesehen werden. Der in der Einleitung zum vorliegenden Band schließlich formulierten ausgewogeneren Einschätzung, daß die Marxsche Schrift „dem Beginn einer Neukonstituierung der revolutionären Partei gleichgesetzt werden kann“ (S. 17\*) ist daher im wesentlichen zuzustimmen, obgleich es wohl noch präziser wäre, vom dokumentarischen Ausdruck des Beginns dieser Neukonstituierung zu sprechen, die in der Tat mit dem Bekenntnis ehemaliger Mitstreiter aus dem Bund der Kommunisten zu Marx während der Vorbereitung seiner Schrift gegen Vogt eingesetzt hatte.

Diese überzeugend belegte Einschätzung macht zugleich auf die Kontinuität in der Parteientwicklung vom Bund der Kommunisten zur Internationalen Arbeiterassoziation aufmerksam, deren weitere Erforschung

durch den vorliegenden Band ebenso wie durch die fast gleichzeitig erfolgte Publikation von Dokumenten zur Tätigkeit von Bundesmitgliedern nach 1852 und zur Nachwirkung des Bundes der Kommunisten in der revolutionären Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts angeregt wird.<sup>9</sup> In diesem Zusammenhang sei nur darauf verwiesen, daß Marx in „Herr Vogt“ erstmals in der Historiographie einen Abriß der Bundesgeschichte gab (siehe S. 106–109) und in den Beilagen zu seiner Schrift eine Reihe wichtiger Materialien zusammenstellte, die zugleich eine biographische Quelle zu ehemaligen Bundesmitgliedern wie Andreas Scherzer oder Karl Schapper darstellen. Hinzu kommt, daß auch bislang unbekannte Archivalien, wie die von Scherzer redigierte kommunistische Arbeiterzeitung „Der Verbannte“ aus dem Jahr 1855,<sup>10</sup> zu neuen Überlegungen hinsichtlich der Einordnung des im gleichen Jahr ins Leben gerufenen International Committee (1856–1859: International Association) und dem darin vertretenen Deutschen Bildungsverein für Arbeiter in London in die Parteigeschichte herausfordern.<sup>11</sup>

Für die Theoriegeschichte des wissenschaftlichen Kommunismus und für die mit ihr in einem untrennbaren Zusammenhang stehende Geschichte der proletarischen Partei stellt der vorliegende Band eine wichtige Quelle dar. Er regt auch dazu an, die auffällige Parallelität zwischen dem Theorie- und Parteibildungsprozeß in der zweiten Hälfte der vierziger und am Ende der fünfziger beziehungsweise Anfang der sechziger Jahre mit Blick auf die Gesamtheit des historischen Prozesses in diesen Zeiträumen, mit der er jeweils dialektisch-konkret vermittelt ist, eingehender zu untersuchen.<sup>12</sup>

Auf besonders eindrucksvolle Weise zeigt der Band I/18 der MEGA, wie sehr sich in den Jahren 1859/1860 bei Marx und Engels theoretisches Schaffen und praktisch-politischer Kampf durchdringen. Die von Marx ausgearbeitete ökonomische Theorie bildete die wissenschaftliche Grundlage für die Einschätzungen damals aktueller innen- und außenpolitischer Prozesse und Ereignisse, die von Marx und Engels in dieser Zeit vor allem für die „New-York Tribune“ vorgenommen wurden. Fast alle Themen, die von Marx und Engels dabei „nach einem gemeinsamen Plane und nach vorheriger Verabredung“ (S. 140) zur Beleuchtung politischer, ökonomischer und militärischer Aspekte der jüngsten geschichtlichen Entwicklung auf dem europäischen Kontinent in Artikeln und Broschüren behandelt wurden, standen in direkter Beziehung zur Enthüllung des konterrevolutionären Wesens der bonapartistischen Innen- und Außenpolitik und damit zum Kampf gegen den bonapartistischen Agenten Vogt und dessen Verleumdungen der proletarischen Partei.

In dieser Hinsicht ist zunächst und vor allem auf die Ende März 1860 erschienene Engelssche Broschüre „Savoyen, Nizza und der Rhein“ auf-

merksam zu machen, die nach Marx' „Herr Vogt“ die wichtigste Schrift des vorliegenden Bandes darstellt. Als unmittelbare Fortsetzung des ein Jahr zuvor erschienenen Pamphletes „Po und Rhein“ gedacht,<sup>13</sup> fand sie nicht nur sofort die ungeteilte Zustimmung von Marx, sondern wurde durch ihn in „Herr Vogt“ auch direkt zitiert (siehe S. 140). Engels enthüllte das aggressive Wesen der bonapartistischen Politik, die unter Berufung auf eine „Theorie von natürlichen Grenzen“ die Annexion der oberitalienischen Provinzen Savoyen und Nizza durch Frankreich betrieb und darüber hinaus Ansprüche auf linksrheinische Gebiete erhob (siehe S. 377/378). Im Zusammenhang mit der Entlarvung des französischen Bonapartismus und des russischen Zarismus als den Hauptfeinden der neuaufliebenden national-demokratischen und proletarischen Bewegung in Europa, hob Engels den russischen Leibeigenen als Bundesgenossen im Kampf gegen die reaktionäre Außenpolitik des Zarismus und um die nationale Befreiung Deutschlands und Italiens ausdrücklich hervor (siehe S. 385).

Die nationale Befreiungsbewegung in Italien, die im April 1860 mit einem Volksaufstand in Sizilien eingeleitet worden war, nahm einen besonderen Platz in der politischen Publizistik von Marx und Engels in dieser Zeit ein. Von ihr erwarteten sie Anstöße für die national-demokratische und proletarische Bewegung in Europa überhaupt. Die Darstellung des süditalienischen Feldzuges Garibaldi's und der anwachsenden national-revolutionären Volksbewegung in Italien war daher Gegenstand mehrerer Artikel von Marx und Engels für die „New-York Tribune“ zwischen Mai und September 1860, wobei namentlich Engels', im vorliegenden Band in der Sprache des Originals abgedruckte Artikel „Garibaldi in Sicily“ (siehe S. 429–432), „Garibaldi's Progress“ (siehe S. 529–532) und „Garibaldi in Calabria“ (siehe S. 533–535) als Leitartikel in der „Tribune“ erschienen.

Weitere Artikel, die von Marx und Engels in den Jahren 1859/1860 für die damals bedeutendste Zeitung der Vereinigten Staaten geschrieben und in den vorliegenden Band aufgenommen wurden, beschäftigen sich mit den inneren Auseinandersetzungen in den deutschen Staaten, so vor allem mit den Tendenzen der Klassenaueinandersetzung in Preußen (siehe zum Beispiel S. 412–414) und mit dem Niedergang der österreichischen Monarchie (siehe zum Beispiel S. 514–516), mit der Innen- und Außenpolitik des zaristischen Rußland und der Bewegung der russischen Bauern zur Aufhebung der Leibeigenschaft (siehe zum Beispiel S. 552–554). Die von Marx und Engels in solchen Zusammenhängen vermittelten Erkenntnisse über die Dialektik von innenpolitischen Krisenerscheinungen und aggressiver Außenpolitik sind auch für das Verständnis aktueller Ereignisse in unserer Zeit von methodologischer und praktisch-politischer Bedeutung. Zugleich widerlegt ihre klassenmäßige

Differenzierung zwischen der aggressiv-reaktionären Politik des Zarismus und der historisch-progressiven Bedeutung des Kampfes der russischen Volksmassen gegen das System der Leibeigenschaft die von bürgerlichen „Marxologen“ unternommenen Versuche, Marx und Engels als Kronzeugen für eine angeblich typisch russische Expansionspolitik zu berufen, die zur historischen Legitimation der Bedrohungslüge mißbraucht werden soll.

Mehrere Artikel von Marx bezeugen, daß er sich ungeachtet der erzwungenen Unterbrechung der systematischen Darstellung seiner ökonomischen Theorie auch im Verlaufe des Jahres 1860 mit politökonomischen Problemen beschäftigte. Vor allem wandte er sich dem Stand des kapitalistischen Weltmarktes, der britischen Wirtschaft, ihrer industriellen und finanziellen Lage sowie der Situation des Proletariats unter diesen Bedingungen, und der Kolonialpolitik zu. Der Artikel „The State of British Manufacturing Industry“ ist der bedeutendste zu diesem Themenkreis (siehe S. 454–463). Er stützt sich auf eine Fülle, offiziellen Berichten britischer Fabrikspektoren entnommenen statistischen Materials zur jüngsten Entwicklung des Kapitalismus in England. Dieses Material wie die daraus gewonnenen Schlußfolgerungen benutzte Marx später im ersten Band des „Kapitals“ (siehe S. 938).<sup>14</sup> Die dialektische Wechselwirkung von Wissenschaft und Politik im Kampf um die Selbstbefreiung des Proletariats wird hier besonders deutlich sichtbar.

Eine Reihe von Artikeln dokumentiert Engels' Bedeutung als erster Militärtheoretiker und -historiker des Proletariats. Ob Engels sich mit dem im November 1859 von Spanien begonnenen Kolonialkrieg in Nordafrika oder mit der Entwicklung der Militärtechnik und Militärstrategie beschäftigte, stets demonstrierte er meisterhaft die Einheit von Ökonomie, Politik und Militärtheorie, die für den wissenschaftlichen Standpunkt des Proletariats charakteristisch ist. Mit der in dem Artikel „The British Volunteer Force“ erhobenen Forderung nach Einbeziehung von Arbeitern in die Freiwilligen-Verbände unterstützte er nicht nur Demokratisierungsbestrebungen der britischen Bevölkerung im Hinblick auf das konservative Militärsystem, sondern verfolgte zugleich das Anliegen der militärischen Schulung proletarischer Kader für eine künftige Revolution (siehe S. 448).

Was den Wert des vorliegenden Bandes im Vergleich zu früheren Werkausgaben betrifft, so ist nicht zuletzt auf den umfangreichen wissenschaftlichen Apparat zu verweisen. Entsprechend der Bedeutung des Werkes „Herr Vogt“ nimmt dessen Textgeschichte, „Die Auseinandersetzung von Marx mit Karl Vogt“ (siehe S. 665–692), breiten Raum ein. Sie gibt erschöpfend Auskunft über die Vorgeschichte und die Konzeption dieser Auseinandersetzung, über die Prozesse gegen die Berliner „National-Zeitung“ und den Londoner „Daily Telegraph“, über die Mate-

rialsammlung und die Ausarbeitung des Manuskripts, über den Druck und den Verlag sowie die Wirkung und die Verbreitung der Schrift. Eine weitere Textgeschichte, „Zur publizistischen Arbeit von Marx und Engels von Oktober 1859 bis Dezember 1860“ (siehe S. 693–704), gewährt Einblick in die Mitarbeit von beiden an der „New-York Tribune“ beziehungsweise in die Engelssche am „Volunteer Journal“, wobei vor allem der bereits in den MEGA-Bänden I/12 und I/13 nachgewiesene bedeutende Einfluß der Begründer des Marxismus auf den Inhalt und die Haltung der „Tribune“ weiter erhärtet wird.

Die Bemerkungen zur Entstehung, Überlieferung und Erläuterung der einzelnen Texte sowie die Korrekturen- und Variantenverzeichnisse sind mit der nun schon fast als traditionell zu bezeichnenden wissenschaftlichen Akribie mitgeteilt, die mit einem hohen Informationsgehalt verbunden ist. Ein Vergleich dieses Apparates mit dem Anmerkungsverzeichnis der Werkausgabe läßt ahnen, welche Forschungsarbeit vom Bandkollektiv geleistet werden mußte. Sie gestatten es historische Zusammenhänge, Fragen der zeitgenössischen Politik, für den heutigen Benutzer kaum noch geläufige literarische und politische Anspielungen usw. besser zu verstehen. Es tut dem vorzüglichen Gesamteindruck keinen Abbruch, wenn doch hin und wieder in dieser Hinsicht ein Wunsch offenbleibt. So wird zum Beispiel in dem Brief von Scherzer an Marx von einem im bereits erwähnten Londoner Arbeiterbildungsverein bestehenden „Correspondenzcomite“ geschrieben (siehe S. 326.10), über das in den Erläuterungen nichts mitgeteilt wird.

Vervollständigt wird der wissenschaftliche Apparat durch Namen-, Literatur- und Sachregister. Auch ein geographisches Register ist hinzu gekommen, das besonders zu begrüßen ist. Im Namenregister finden sich einige kleinere Mängel und Ungenauigkeiten, die in weiteren Bänden vermieden werden sollten. So ist es für den Leser irreführend, wenn Auguste Blanqui als „Mitglied der Pariser Kommune“ bezeichnet wird (siehe S. 1087), in die er zwar in Abwesenheit gewählt wurde, in der er aber nicht wirksam werden konnte, weil er außerhalb von Paris durch die Reaktion gefangengehalten wurde. Es erscheint auch etwas dürftig, wenn man über Charles Fourier nur erfährt, daß er ein „französischer utopischer Sozialist“ war (siehe S. 1098), während relativ unbedeutenden Persönlichkeiten mehrere Zeilen gewidmet werden. Bei Alexander Herzen (siehe S. 1103) wäre es angebracht gewesen, auf seine Rolle als Begründer des russischen „Bauernsozialismus“ zu verweisen. Auch gibt es im Inhaltsverzeichnis (siehe S. 10\*) eine Verwechslung von Seitenangaben zweier Abbildungen, die „Acta manualia“ befindet sich auf Seite 1035, der dort angegebene „Entwurf des Briefes von Marx“ stattdessen auf der Seite 889.

Es bedarf dennoch wohl keiner besonderen Begründung, daß solcher-

art kritische Anmerkungen in keiner Weise den ausgezeichneten Gesamteindruck der vorliegenden Edition und den damit verbundenen Erkenntnisgewinn für die Marx-Engels-Forschung schmälern können oder sollen. Vielmehr ist dieser Band zugleich ein Beleg für die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED und Forscherkollektiven von Universitäten unserer Republik, im konkreten Fall der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg, in der MEGA-Edition. Es bleibt zu hoffen, daß die wertvollen Ergebnisse und Anregungen, die darin vermittelt werden, bald in Forschung und Lehre praxiswirksam werden.

Wolfgang Meiser

Mehrwerttheorie, Auseinandersetzung mit dem kleinbürgerlichen Demokratismus und Revolutionarismus, gleichzeitige erneute Sammlung proletarischer Kader nach der Auflösung des Bundes der Kommunisten, schließliche Verschmelzung von wissenschaftlichem Kommunismus und internationaler revolutionärer Arbeiterbewegung in der Internationalen Arbeiterassoziation und ihrer programmatischen „Inauguraladresse“ am *Ende der fünfziger beziehungsweise Anfang der sechziger Jahre*.

13 Siehe Engels an Marx, 31. Januar 1860. In: MEW, Bd. 30, S. 14.

14 Siehe auch Marx an Engels, 11. Januar 1860. In: MEW, Bd. 30, S. 7.

Das Verzeichnis der verwendeten Siglen befindet sich auf den Seiten 413–416.

- 1 Siehe Karl Marx: Sizilien und die Sizilianer. In: MEW, Bd. 15, S. 43–45.
- 2 Siehe Marx an Justizrat Weber, 13., 21., 24. Februar, 3., 27. März 1860. In: MEW, Bd. 30, S. 448–453, 457/458, 465–483, 500–511, 519.
- 3 Siehe Karl-Heinz Leidigkeit: „Herr Vogt“ – Ausdruck des Beginns einer neuen Etappe des Kampfes um die proletarische Partei. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Hrsg. vom IML beim ZK der SED, Nr. 16, Berlin 1984, S. 118–121. – Günter Helmholz: Zur Wirkung und Verbreitung der Streitschrift „Herr Vogt“. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Nr. 16, S. 122–126. – Willi Tonn: Zu einigen Fragen der Position von Marx und Engels in der nationalen Frage 1859/1860. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Nr. 16, S. 127–132.
- 4 Siehe Einleitung. In: MEGA<sup>®</sup> II/1.1, S. 14\*.
- 5 Marx an Joseph Weydemeyer, 1. Februar 1859. In: MEW, Bd. 29, S. 573.
- 6 W. I. Lenin: Karl Marx. In: Werke, Bd. 21, S. 37.
- 7 Marx an Engels, 18. Mai 1859. In: MEW, Bd. 29, S. 433.
- 8 Siehe Karl-Heinz Leidigkeit: „Herr Vogt“ – Ausdruck des Beginns einer neuen Etappe des Kampfes um die proletarische Partei. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Nr. 16, S. 121.
- 9 Siehe BdK 3, S. 259–396.
- 10 Siehe Acta die Verbreitung aufrührerischer Schriften betr. 1852–1862. Staatsarchiv Dresden, K. H. S. Zwickau Nr. 3862, Bl. 136–138.
- 11 Siehe Wolfgang Meiser: Zum Wiederaufleben der internationalen Arbeiterbewegung 1855. Eine internationalistische kommunistische Zeitschrift des Deutschen Bildungsvereins für Arbeiter in London. In: Wissenschaftliche Beiträge der Karl-Marx-Universität Leipzig. Reihe Gesellschaftswissenschaften (Leipzig), 1985, Die proletarische Komponente in der bürgerlichen Revolution, S. 159/160.
- 12 Diese auffällige Parallelität zwischen dem Theorie- und Parteibildungsprozeß in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre und am Ende der fünfziger beziehungsweise Anfang der sechziger Jahre kann durch die Aufzählung folgender Momente schlaglichtartig erhellt werden: Ausarbeitung der materialistischen Geschichtsauffassung, Auseinandersetzung mit dem „wahren“ Sozialismus und Proudhonismus, gleichzeitige Sammlung proletarischer Kader im Brüsseler kommunistischen Korrespondenzkomitee, schließliche Verschmelzung von wissenschaftlichem Kommunismus und revolutionärer Arbeiterbewegung im Bund der Kommunisten und seinem Programm, dem „Manifest der Kommunistischen Partei“, in der *zweiten Hälfte der vierziger Jahre*; Ausarbeitung der